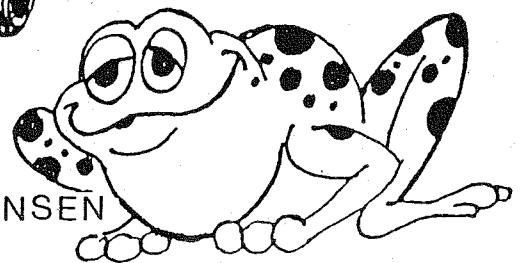




Froschjournal

Unabhängige,
dennoch moorgebundene
illustrierte ZEITUNG

NR.9 MAI/1993 VEREINSZEITUNG DES KLGV.NEUGRABENER MOOR
Juni



REDAKTION:H.SCHILDT ZEICHNUNGEN:G.JÜRGENSEN

Vorwort der Redaktion

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde!

Mit dieser Ausgabe des Froschjournals sind wir auch schon im Anfang des 2. Jahrzehnts des Bestehens unserer Gartengemeinschaft Neugrabener Moor. Viele können sich noch an die ersten Tage erinnern. Es war nicht einfach, diesen kargen Landstrich, wo sich Hase und Fuchs Gute Nacht gesagt haben, mit Pieke und Spaten zu Leibe zu rücken, um hier einen Lebensbereich aufzubauen. Aber mit eisernem Wille und ausdauerndem Fleiß ist es diesen Pionieren gelungen, ihre kleinen Parzellen in schmucke, nettanzuschauende Gärten zu gestalten. Flotte Gartenhäuschen wurden in Eigeninitiative mühsam errichtet und stolz blicken diese Gartenfreunde auf ihre Leistungen zurück. Es wurden auch von einer Firma Lauben auf Parzellen errichtet und neue Gartenfreunde, die sich die Mühen des Selbstbauens ersparen wollten, griffen freudig zu. Und so entstand in Laufe von Jahren eine große Gartengemeinschaft mit 177 Parzellen und vielen Gartenfreundschaften. Dieses Froschjournal, das in diesem Jahr mit seiner Nummer 9 erscheint, versucht die ganzen Geschehnisse und Begebenheiten, die uns diese Zeit begleitet haben, durch Wort und Bild in Erinnerung zu rufen. Ich glaube, dieses Journal ist inzwischen eine feste Institution geworden. - Wir sind auch darüber erfreut, daß schon verschiedene Gartenfreundinnen und Gartenfreunde kleine interessante Artikel mit zur Bereicherung in den letzten Jahren beigetragen haben. Wenn ihr Anregungen und Verbesserungsvorschläge habt, wendet euch bitte an mich.

Hansjürgen Schildt, Parz. 157, Finkenweg

Erinnerungen

Zehn Jahre sind nun gut vergangen
Wo "Alles" hat hier angefangen!
Und haben wir die Bilanz gezogen
"Wie ist die Zeit doch schnell verflogen!"
Hier lagen Wiesen, die Landschaft brach,
Man hörte Drosselsang und Finkenschlag,
Frösche, Mäuse und Bisamratten,
Die hier die Natur für sich nur hatten
Huschten flink durch Gräben; Hecken;
Langsam krochen schwarze Schnecken.

Auch Störche sah man langsam schreitend,
Den Blick durch Schilf und Gräser gleitend;
Auch Nahrungssuche wie die Amseln, Spatzen, Meisen,
Ein Habichtspaar sieht man am Himmel kreisen.
Da viele Menschen doch naturverbunden
Hat man hier eine Lösung bald gefunden.
Denn Verantwortung mußte übernommen werden,
Für dieses Biotop auf Gottes Erden.
Und sollt man unter vielen Menschen wählen,
Auf Gartenfreunde kann man immer zählen.

Viel Arbeit war's im ersten Jahr,
Doch es wurd' uns auch allen klar,
Daß wir hier Ruhe fanden und Besinnlichkeit

In dieser ach so schweren, heut'gen Zeit.
Wir hatten hier viel schöne Stunden
Und haben Glück und Freud' gefunden.
Freundschaften wurden hier geschlossen,
Vom Nachbarn die Blumen 'mal begossen.
Man half mit Rat und Tat zugleich
Und schuf sich ein eigenes, kleines Reich.

Wir schauen auf unsere Gärten mit großem Stolz,
Denn wir Schreber sind aus besonderem Holz.
Zwar knorrig, mit Knästen, aber in der Maserung fein.
Das Allerbeste für unseren Verein.
Auf solide Gartenfreunde kann man gut bauen
Und froh in die weitere Zukunft schauen!

Warum Gemeinschaftsarbeit?

Überlegungen eines Gartenfreundes.

Heute ist Sonnabend und ich bin noch so müde. Der gestrige Abend mit den Kollegen war ganz schön anstrengend. Wieviel Runden haben wir eigentlich getrunken? Wahrscheinlich ein paar zuviel. Mensch bin ich vielleicht schlapp und der Kopf, er dröhnt. Der Wecker tickt ziemlich laut, ein Blick drauf, Mann o Mann schon 8 Uhr 30. Um 9.00 Uhr fängt die Gemeinschaftsarbeit an; soll ich da hingehen? Ich hab mich ja für den heutigen Tag angemeldet und mein Obmann rechnet mit mir. Ach noch 10 Minuten auf die andere Seite drehen, denn die Sonnenstrahlen, die durch die Ritzen des Vorhanges meine Augen blenden, stören mich in meiner Ruhe. Doch Stop! Ich habe nur noch mit dem heutigen Tag 3 Termine vor mir und ich schaffe dann meine 9 Stunden nicht. Und jede Stunde Versäumnis kostet 30,-- DM. Wieviel Korn und Bier kann ich mir dafür gönnen. Also raus aus dem Bett, waschen, Zähne putzen, anziehen und raus in die grüne Natur. Vielleicht gibt's ja da noch ein Bier und ein bißchen klönen kann man mit den anderen Leuten ja auch. Ich glaube, bei der Gemeinschaftsarbeit werde ich ein paar Nachbarn treffen und und ich habe noch ein paar Probleme. Vielleicht kann mir der eine oder andere ein paar Tips geben. Ach, da stehen ja schon 6 Leute auf dem Vereinsplatz und der Obmann und der Fachberater sind auch dabei. Gut, daß ich mich zu diesem Entschluß durchgerungen habe. Die Sonne scheint, mein Kopf ist auch schon wieder klar und meine Gartenfreunde begrüßen mich freundlich. Ich habe eine Schaufel mitgebracht und mit drei Mann wollen wir den Hauptweg ausbessern. Wir gehen los, Scherzworte werden gewechselt, unsere Stimmung ist sehr gut. - Die drei Stunden verflogen sehr schnell und ich habe auch ein paar gute Ratschläge von den beiden Gartenfreunden erhalten. Heute nachmittag um 15.00 Uhr wollen wir einen kleinen Skat ansetzen und noch gemütlich ein paar Bier und Korn zischen. Fröhlich pfeifend gehe ich nach meiner Laube zurück und bin der festen Überzeugung, daß diese Gemeinschaftsarbeit auch ihr gutes hat. Ich lerne Leute kennen, entdecke Gemeinsamkeiten und habe an diesem Morgen 90,00 DM verdient oder gespart?

Vom Grabenrand aus betrachtet.

Anfang März vorigen Jahres waren sie wieder da, die Frösche, nach denen wir nun schon jahrelang vergeblich Ausschau gehalten hatten. Sie kamen wieder zum Laichen. Zwar nicht in ihren angestammten Wassergraben links von meinem Garten. Der war ihnen wohl inzwischen zu sauber geputzt. Dort tummeln sich höchstens noch einige Enten. Sondern sie kamen in den rechten Graben und wimmelten um die Sumpffirisstauden und tauchten unter die schwimmenden Wasserfederpflanzen. Es war eine Freude, ihnen zuzusehen. Aber dann kam der Mai und mit ihm der Sonnenschein. Auch darüber freuten wir uns - am Anfang. Aber als die Sonne auch im Juni, Juli und August immer noch Tag für Tag vom Himmel brannte, nahmen wir uns doch vor, nie wieder über Regenwetter zu lästern. Unseren Gärten im Moor fügte die Hitze zwar nicht so viel Schaden zu, wie der Landwirtschaft. Aber die Gräben trockneten aus. und das bedeutete Tod für die jungen Kaulquappen. Ich buddelte zwar Wasserlöcher in den sumpfigen Grabengrund, in der Hoffnung, daß dort einige Tiere überleben könnten.

Ja, die Natur kann grausam sein. Doch es setzt sich langsam die Überzeugung durch, daß wir Menschen nicht unschuldig daran sind, wenn Umwelt und Wetter verrückt spielen. Was können wir dagegen tun? Nicht viel, aber ein wenig darüber nachdenken wäre auch schon etwas.

Da sagte einmal ein Gartenfachmann beim Gang durch unsere Kleingartenanlage, daß viele unserer Gärten ökologische Wüsten wären, in denen sich nicht einmal mehr ein Regenwurm wohlfühlen kann. Zuerst lachte ich darüber, aber ich fürchte, der Mann hatte recht. Von größeren Tieren will ich hier gar nicht reden. Unsere Bienen, Käfer und Schmetterlinge können nicht viel mit den prächtigen, fremdländischen Blüten anfangen, die wir so gerne in unsere Gärten pflanzen. Auch dunkle Koniferen nützen ihnen gar nichts. -sie tauschten gerne Magnolien, Rhododendron, Edelrosen, Lilien und Tulpen gegen kleinblütige, einheimische Sträucher und Stauden ein.

Nun, es ist unser Garten und da wollen wir pflanzen, was uns gefällt. Aber was schadet es, wenn daneben noch einige andere Pflänzchen Platz fänden? Sauber geharkte Rabatten machen nur viel Arbeit. Bodendeckerpflanzen wären besser. Und was schaden einige Gänseblümchen, Ehrenpreis und Kleeblumen im Rasen? Bei uns wird um solche blühende Inseln immer erst einmal herumgemäht.

Man sollte einfach einige Wildkräuter wachsen lassen, die da so von selber kommen. Manche blühen wunderschön, z. B. der tiefrosa blühende Blutweiderich von unseren Grabenrändern macht sich im Garten sehr gut oder das Mädesüß mit seinen weißen Rispen und die rosa blühende Kuckucksnelke. Das gibt im Sommer alles ein buntes, harmonisches Bild.

Ja, und weil wir gerade wieder beim Grabenrand sind, da vertreten ja jetzt viele die Meinung, daß man da jetzt gar nichts mehr tun müsse, weil wir doch jetzt eine Grabenkommission haben. Ich fürchte, das kann nicht gutgehen. Die paar Männer, welche sich da freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung gestellt haben, können nicht alle Gräben samt Ränder in unserer großen Kolonie pflegen, zumal sie ja nicht den ganzen Sommer dazu Zeit haben. Sie arbeiten nämlich mit Verstand und Fingerspitzengefühl, reinigen keine Gräben, in welchen gerade Frösche gelaicht haben und fangen auch nicht schon im Mai mit dem Abmähen der Ränder an, wenn noch da alles in Blüte steht. Es bleibt Ihnen also nur der Spätsommer und im Herbst gibt es keine Gemeinschaftsarbeit mehr.

Es ist also schon noch nötig, daß wir selber einmal zur Sichel greifen, wenn die Gräser verblüht haben. Oder zum Rechen, um überflüssige Wasserpflanzen aus den Gräben zu ziehen. Besonders leicht geht das bei Hochwasser im Spätherbst, dann schwimmen die Pflanzen an der Oberfläche. Schließlich gehört diese Kleingartenkolonie uns allen und wir sollten uns ein wenig dafür verantwortlich fühlen.

A. F.



Obstgarten im Juni

Das Ausdünnen von Äpfeln u. Birnen nach dem Fruchtfall im Juni. Besonders nach einem Jahr mit wenig Fruchtbehang setzen die Bäume im Jahr darauf übermäßig viel Früchte an. Damit die Fruchtqualität gut bleibt u. sich der Baum nicht übernimmt (besonders junge Bäume), ist es ratsam auszudünnen. Es ist gut, dazu eine Schere zu verwenden. Es soll nur eine Frucht an jedem Fruchtstand verbleiben, höchstens in größeren Abständen auch einmal zwei Früchte. Junge Äpfel, welche nach dem natürlichen Fruchtfall das sogenannte T-Stadium noch nicht erreicht haben, können unbedenklich entfernt werden, weil aus ihnen nur minderwertiges Obst entsteht.



Das T-Stadium ist erreicht, wenn man den Stiel des Apfels als Senkrechtstrich vom T betrachtet u. der untere Fruchtansatz dann gut am oberen T-Balken aufsitzt. Vorher war dieser Fruchtansatz am Stielende mehr flaschenförmig.

Die Dichte des Obstbehanges richtet sich nach Obstsorte u. Alter des Baumes. Gute Ernten erzielt man immer noch, wenn der Abstand von Frucht zu Frucht 10 cm am Fruchtweig beträgt.

Wassertriebe, die sich an den Oberseiten der Äste u. im Bauminneren entwickeln, jetzt schon bei Kernobst ausreißen u. bei Steinobst restlos abschneiden. Sind Kahlstellen an der Astbasis vorhanden, kann man solche Triebe zum Aufbau stehen lassen.

Tritt Apfelmehltau auf, befallene Triebspitzen sofort abschneiden u. vernichten.

Bodentriebe bei Obstbäumen an der Ursprungstelle abschneiden, wenn nötig, Erde aufgraben. Das gilt auch bei Rosenwildtrieben.

Bei Johannis- u. Stachelbeeren ebenfalls die jungen Bodentriebe ausreißen. Will man altes Holz erneuern, können 1-2 kräftige Jungtriebe stehen bleiben.

Bei einmal tragenden Himbeeren reichen ca 10 Neutriebe je laufenden Meter. Junge Himbeerbodensprossen schmecken gut in Salaten.

Der Wasserbedarf ist jetzt hoch. bei anhaltender Trockenheit auch jüngere Obstbäume ab u. zu wässern. Mulchen mit grobem Kompost u. Rasenschnitt nicht vergessen. Besonders Himbeeren sind für eine dauernde Abdeckung des Bodens dankbar.

Starktragende Obstbäume können leicht gedüngt werden, 25 g je qm eines blauen Volldüngers in der Kronentraufe ausgestreut.

Das Grünpflücken von Stachelbeeren ist Ende Juni fällig. Diese Früchte sind zum Einkochen gedacht. Alle 3-4 cm sollte man eine Beere zum Ausreifen hängen lassen. Diese Früchte entwickeln sich dann größer als bei vollem Behang u. das Erntegewicht stimmt wieder.

A. P.

Cosmea oder Schmuckkörbchen wächst sehr gut in unserem Boden blüht bis zum Frost und ist eine gute Schnittblume. Cosmea, so wie auch die Ringelblume, stehen nicht auf dem Speiseplan von Schnecken und Raupen. Normalerweise wachsen diese Pflanzen recht hoch, doch nun ist eine Neuzüchtung von Sperling auf dem Markt, mit niederem, kompakten Wuchs, welche sich gut für Beete und größere Pflanzgefäße eignet. Ihr Name: "Sonata".

Petersilie zur Schönheitspflege: Man lege ein Sträußchen Petersilie in eine Schüssel mit Wasser, lasse das Kraut über Nacht ziehen und wasche morgens das Gesicht mit diesem Kräuterwasser. Davon wird die Haut glatt und zart.

A. F.

Feine Zucchini-Suppe

Eine mittlere Zucchini in Würfel schneiden. Die gleiche Menge Kartoffelwürfel dazugeben und knapp bedeckt mit Brühe auffüllen. Nach dem Weichkochen mit einem Passierstab alles zerkleinern und mit einer zerdrückten Knoblauchzehe, Petersilie, Dill, Schnittlauch, Basilikum, Salz und Pfeffer würzen. Mit Schmand, Zitronensaft und einer Prise Zucker abschmecken.

Gefüllte Zucchini-Blüten

Einige frische Blüten vom Blütenstempel befreien. Eine Füllung aus Bratwurst oder Hackfleisch mit Semmelmehl, Ei und Kräutern herstellen, die Blüten damit vorsichtig füllen und den oberen Rand zusammendrehen. In heißem Fett von allen Seiten ausbacken. Dazu frischer Salt.

Dessert zum Kaffee ohne Backofen

Eine Packung Löffelbiscuits, 1/2 Tasse starker, schwarzer Kaffee, Rum oder ähnliches zum Beträufeln.

Eine Packung (250 g) Mascarpone (italienische Frischkäse) 50-80 g Puderzucker, 1 EL Kakao.

Eine 25 cm-Kastenform mit Biscuits auslegen mit Rum und Kaffee gut beträufeln.

Aus Mascarpone, Puderzucker, Kakao und wenn nötig, etwas Rum, eine glatte Creme rühren. 1/3 davon auf die Biscuitlage streichen. Darüber noch 2 Schichten in gleicher Weise herstellen. Mit Cremeschicht abschließen. Obenauf Kakao sieben und alles für einige Stunden in den Kühlschrank stellen. Noch besser ist eine Zubereitung am Tage vorher.

Meide ferne Urlaubsfahrten,
bleibe stets im eigenen Garten.

A. F.

Im eigenen Garten bin ich gerne,
doch manchmal zieht's mich in die Ferne.

W. F.

Chinakohl ist ein feines Gemüse. Leider ist er sehr Kohlhernie-anfällig und es war bisher ganz aussichtslos, ihn in unserem Moorboden anzubauen. Das hat sich jetzt geändert. Im vergangenen Jahr brachte Sperling die Neuzüchtung "Chorus" auf den Markt. Diese Sorte ist vollkommen resistent gegen Kohlhernie. Als Nachkultur ab Mitte Juni angebaut, vertrug er im Winter -5 Grad im Freien und einige Stauden mit großem Wurzelballen ins Glashaus gesetzt, wo sie leicht mit Vlies abgedeckt wurden, waren bei -13 Grad nach dem Auftauen wieder gebrauchtsfähig. Chorus wächst schnell und problemlos, doch sollte er im Sommer gegen Kohlfliegen und Schmetterlinge abgedeckt werden, denn deren Raupen wissen die zarten Pflänzchen auch zu schätzen.

A. F.

Kopfsalat "Imka" ist resistent gegen viele Mehltaurassen und eignet sich daher gut zum Anbau im Herbst, Winter und zeitigem Frühjahr unter Glas und Folie. Es ist auch mit Temperaturen um 5-12 Grad zufrieden.

Fallen Euch lustige Befriche ein?

Dann setzt aus diesen Silben die Wörter ein.

au-fi-ka-ke-l-män-mel-mur-mus-ner-scher-schrei-sport-stern-ter-tier-tran-treu-ur.

1. Dieses kleine Tier spricht nur leise
Wittert auf besondere Weise.
2. Der Vogel geht am Strand spazieren
Und sucht sehr gern nach Schalentieren.
3. Treibst du viel Spiel und auch den Sport
So geht er auch so schnell nicht fort.
4. Diese Blume ganz im Vertrauen
Steht überhaupt nicht auf Frauen.
5. Der Ruf dieses Tieres aus früheren Jahren
Ist schon manchen jäh aus der Kehle gefahren.
6. Dieses Fischfett mit Leibesertüchtigung verbunden
Befördert Waren an verschiedene Kunden.

Die Anfangsbuchstaben von 1-6 aneinandergereiht
Dieser Dickhäuter lebte von sehr langer Zeit.
Es war sehr groß und viele Zentner schwer
Unsere Urväter jagten es mit ihrem Speer.

Feste feiern

Die Damen vom Festausschuß luden ein
Alle Kinder ob groß oder klein.
Zu einem Fest mit sportlichem Rahmen
Und nicht nur unsere Kleinen kamen.
Auch Gartenfreunde jung und alt,
Sie machten hier sehr gerne halt.
Um mal ein Bier und Korn zu trinken
Und ihren Kindern zuzuwinken.
Die dort um Preise, Punkte rangen
Gemeinsam Kinderlieder sangen.

Viele Stände waren bunt geschmückt
Mit tollen Preisen gut bestückt,
Viele Helfer sah man flitzen
Gäste auf den Bänken sitzen.
Die Sonne schien, klar war die Luft
Herrlich roch nach Bratwurstduft
Die Kaffeetheke mit Torten und Kuchen
Sah man manches Pärchen auch aufsuchen
Es schmeckte gut, ich glaube allen
Hat dieses Fest sehr gut gefallen!

Es gab Gutscheine für Rundstücke mit Frikadellen
Da tat sich bei jedem Kind das Antlitz erhellen.
Auch ein Getränk und Nektarien süß und saftig zugleich;
Das war für die Kleinen wie im Himmelreich.
Und als dann Ponyreiten stand auf dem Programm,
Da schlossen sie sich voller Erwartung an.
Denn das Glück dieser Erden
Liegt auf den Rücken von Pferden!
Und locker mit Schenkldruck mit Hüh und Hott
Ging's auf den Weg mit leichten Trott!

Wir sahen das Augenleuchten der Kinder voll Glück
Und dachten an unsere eigene Jugend zurück.
Auch wir hatten schöne Momente im Leben
Doch bei uns hingen etwas höher die Reben.
Das Lachen der Kinder, die Freude, das Scherzen
Öffnet bei uns doch weit die Herzen.
Damit unser Nachwuchs noch habe schöne Stunden,
Und mit uns in Harmonie recht nett verbunden.
Dies soll für die Zukunft unsre Sorge sein;
Denn mit den Kindern lebt gut jeder Verein!

Eure Grillparty warsuper.
(Ich habe auch mal gekostet.
Quoark... war das scharf.)
Das ist aber nichts für
uns Frösche



Am 12. September hatte unser Festausschuß zu dem Erntedankfest alle Gartenfreunde herzlich eingeladen. Der Saal bei Bösch war festlich geschmückt; Fahnen, Girlanden und Herbstblumensträuße zierten die Wände und Tische. Eine große Augenweide war die auf einer riesigen Tafel drapierte Tombola mit tollen Preisen. Unser Vorsitzender, Gartenfreund Heinz Bartels, begrüßte alle Damen und Herren herzlichst zum heutigen Abend, der auch als 10-jährige Jubiläumsfeier in die Geschichte unserer Gartengemeinschaft verankert werden sollte. Ein Jubiläumssekt war extra für diese Feier mit unserem Emblem etikettiert worden und konnte schon heute käuflich erworben und auch gleich getrunken werden. Donnernden Applaus unterstrich die zündende Ansprache unseres Vorsitzenden, der auch noch verschiedene Rehbratengutscheine gestiftet hatte. Der Schriftführer, Hansjürgen Schildt, trug ein Gedicht vor, das die 10 Jahre unserer Gartengemeinschaft noch einmal Revue passieren ließ. Auch ihm wurden Ovationen zu seinem kleinen Vortrag gebracht. Eine flotte Kapelle spielte schmissige Weisen und wir wiegten uns im Takt der Melodien und sangen schön und kräftig die uns bekannten Lieder mit. Eine Sektbar war geöffnet und viele Trinksprüche wurden hier von ausgelassenen, lustigen Gartenfreundinnen und -freunden zum Besten gegeben. Dann ging die Preisverteilung unter lautem Hallo los. Jeder hatte auf seiner Eintrittskarte eine Nummer und das Doppel wurde aus einem Hut, den unsere Festausschußdamen herumreichten, von verschiedenen Leuten herausgezogen. Handschuhe, Grillbestecke, Würste, gußeiserne Lampen und noch viele andere tolle Preise gingen mit Scherzworten untermalt von unserem Conferencier Heinz Bartels an die glücklichen Gewinner. Inzwischen war auch ein Bufett aufgebaut mit Hähnchenschenkeln, Eierbrotten und anderen Leckereien. Wir langten kräftig zu, um eine gute Unterlage zu haben. Denn der Sekt, der Korn, das Bier und auch die Liköre durften nicht zu kurz kommen. Ich glaube, dies war ein gutgelungenes Fest, und wir möchten dem Festausschuß auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank für seine große Mühe aussprechen.

Am 25. September morgens ab 11.00 Uhr hatte unsere Gartengemeinschaft zum Jubiläumsempfang in unserem Vereinslokal gebeten. Eingeladen war der Gesamtvorstand unseres Nachbarvereins Francoper Straße, unser Kontaktbeamte der Neugrabener Revierwache 47, Herr Priebe, jeweils 2 Personen des Ortschaftes Süderelbe, des Bezirksamtes Harburg, Landesgartenbundes der Gartenfreunde eV. Fuhlsbüttlerstraße, sowie eine schriftführende und zwei weitere Personen des Aussiedlerdorfes Rehrstieg. Diese Einladungen wurden formlos abgeschickt. - Unsere Festausschußdamen hatten eine tolle kalte Platte hergerichtet, unser Jubiläumssekt wurde ausgeschenkt und vorsitzender Gartenfreund Heinz Bartels begrüßte alle erschienenen Gäste und Gartenfreunde aufs Herzlichste. Wir hatten ein paar gemütliche Stunden mit netten Gesprächs- und Getränkerunden und gingen am Frühhnachmittag wieder zufrieden und einige leicht schwankend (ich glaube, ich gehörte auch zu diesen letztgenannten) unserem Alttagstrott nach.



Bitten - und nicht nur des Vorstandes!

Liebe Gartenfreunde!

Einige fahren ohne Armbanduhrn auf ihre Parzellen. Es wird gesägt, genagelt und Gras gemäht; und die Zeit vergeht. Ach ich werde wohl noch bis um 13.00 Uhr die Arbeit, die ich mir vorgenommen habe, fertigstellen können. Wie spät könnte es jetzt sein?, seid ihr gerade beim Überlegen als plötzlich ein Gartenfreund vom Nachbarweg ruft: "Wann hört endlich der Krach auf, die Uhr ist schon 1/4 nach 1 und von 1-3 ist Mittagsruhe!" Jetzt hast du deinen Gartenfreund verärgert und warum nur? Weil du deine Uhr zu Hause liegen gelassen hast. Also liebe Gartenfreunde, vergeßt dieses wichtige Utensil nicht, damit ihr immer wißt, was die Stunde geschlagen hat und ihr die Ruhepausen einhalten könnt. Eure Gartenfreunde, die sich an diesen bundesweiten Gesetztext halten, werden nicht mit euch schimpfen. Ihr habt keine schlechtgelaunten Nachbarn, die euch mit zürnenden schiefen Blick von der Seite anschauen. - Also bitte beachten! Von Montags bis Sonnabends 13.00 bis 15.00 Uhr Ruhepause. Sonntags dürfen überhaupt keine motorbetriebenen Geräte benutzt werden und keine lärmstörenden Arbeiten verrichtet werden! Nehmt bitte Rücksicht auf eure Nachbarn und sprecht mit ihnen. Man kann viel mit einem Gespräch vorbeugen und Mißverständnisse aus dem Wege räumen.



Gräben müssen sauber sein!

In diesem Jahr wird unsere Gartengemeinschaft ihr Hauptaugenmerk auf die Säuberung und Entschlickung der Gräben richten. Die Grabenkommission, die unter der Leitung des Gartenfreundes Günter Jürgensen steht, wird bei der Gemeinschaftsarbeit bevorzugt mit Gartenfreunden, die diese Gräben säubern und überholen müssen, verstärkt werden. Denn in einem Moorgelände müssen die Gräben Fluß haben und dürfen nicht versanden. Entsprechende Gräte, wie langstielige Harken und lange Staken, stehen zur Verfügung oder werden kurzfristig angeschafft. Hier möchten wir bitten, daß sich junge, kräftige Gartenfreunde zur Verfügung stellen, die auch langschäftige Stiefel ihr Eigen nennen. Es muß nämlich auch ins Wasser gestiegen werden, um nahe genug an die verschmutzten Stellen herankommen zu können.

Bitte des Festausschusses

In diesem Jahr wollen wir das Kinderfest allein gestalten und auf unserem Vereinsplatz entsprechende kleine Buden und Spielgeräte aufbauen. Wir möchten Gartenfreunde bitten, uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Vielleicht sind ein paar Holzfacharbeiter unter euch, die einige Geräte herstellen können. Wir werden auch durch Anschläge in den Schaukästen nochmals darauf hinweisen. Wir sagen im Voraus unseren herzlichen Dank für die Mitarbeit.

Euer Festausschuß.

RÄTSELLECKE

Dieser Spruch ist sehr wichtig
Befolgt ihr ihn, dann liegt ihr richtig!
Ihr müßt aber erst aus folgenden Silben
Die hier vorgeschriebenen Wörter bilden:

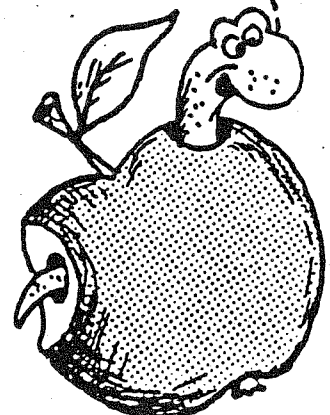
ad-al-an-bar-ben-bor-chen-chiem-der-di-e-ei-
ei-en-er-farn-fer-fleck-frei-gar-gel-go-gra-heim-
heit-irr-in-kä-ka-kap-ken-kom-len-ler-ler-lis-
lo-me-mis-nat-on-pa-pe-pe-ramm-san-schwamm-
se-see-si-si-sing-tarn-te-ten-ten-ter-ti-tin-vo.

1. Diese Institution ist für uns wichtig.
2. Für einen Pilz ist dieser Name richtig.
3. Hier wird gesucht ein Kraut zum Heilen.
4. Dies Tier sieht man durch Afrika eilen.
5. Man kann sich verlaufen im Gelände schier.
6. Und dieses ist ein kriechendes Tier.
7. Wie schön die Stimm' dieses Federfreundes klingt.
8. In Bayern man hier seinen Urlaub am Wasser verbringt.
9. Eine Grillenart wird so benannt.
10. Er ist in der weiten Natur bekannt.
11. Hiernach streben viele Menschen auf Erden.
12. Mit dieser kann man im Märchen unsichtbar werden.
13. Eine Insel, die bei Afrika liegt.
14. Und hier eine Kamelart die Wolle gibt.
15. Dies Wort man zu einem Kaninchenbock sagt.
16. Dieses Krabbeltier uns wenig behagt.
17. Ein Fluchtier in Deutschlands Norden.
18. Dies ist ein blauer Farbstoff geworden.
19. Dieser Spritzer ist auf dem Hemd nicht schön.

Jetzt müßt ihr nach den 1. und 4. Buchstaben sehn.
Gelesen nacheinander in zwei Reih'n
Dies ist und wird ein guter Wahlspruch sein!

Die Harmonie und Geselligkeit
Ist das Beste zu jeder Zeit.
Dieses kannst du nicht erreichen
Setzt du selber nicht die Zeichen!

Auflösungen
in der nächsten
Ausgabe



(Autounterkunft-engl. Alter) + (Dreschboden-chem. Zeichen Neon) +
(Dreist-Autokennzeichen Schweiz) - (Vereinigung-Autozeichen Berlin)+
(Heiratsbund-chem. Zeichen Helium) - (Stadt i.d. Heide-Strick) +
(Blütenform-Endpunkt der Erde) + (Winzeranwesen-Rebensaft) +
(Wortteil-Mist) + (Halbedelstein-Abkürz. eines Bibelteils) +
(wütiger, wilder Mensch-Trinkstube) + (Hülsenfrucht-chem. Zeichen
Lithium) + (span. Mädchennahme-sächl. Fürwort) = Ein guter
Wahlspruch für die Gartengemeinschaft.

Versteckte Tiere lustig verpackt.

Karin + Thea = Ein zockender Raubfisch.
Schorf + schoen = Ein wiederkäuender Lurch.
Hast + sagen = Ein furchtsamer Hoppler.
Ares + Lette = Ein lektürefressendes Säugetier.
Steam + schliemm = Ein weißes Büropferd.
Schlucht + Speck = Ein durstiger Vogel.
Marke + Flut = Ein Hochgebäude-Raubvogel.
Amen + Eisbaer = Ein Tier, das fleißige Insekten frißt.
Tuch + Faser = Ein rätsellösender Reineke.
Enak + Schatz = Ein Haustier, das gerne süße Sachen mag.
Runke + Raun = Ein Schrei von einer Froschart.
Haiti + Ger = Ein raubkatzenähnlicher Raubfisch.
Moll + Spor = Ein eingedrehter molliger Hund.
Schilf + Gei = Ein stacheliger Meeresbewohner.
Ader + Lauge = Ein Sehorgan des Königs der Lüfte.

Von den gelösten Wörtern die ersten Buchstaben von oben
nach untern gelesen, ergeben sich nochmals drei Tiere:
Ein Bär, ein Vogel und ein Pelztier.

Charlys Witzecke

Zwei Kühe unterhalten sich. "Ach", meint die eine, "mir ist so
langweilig. Wie gerne würde ich mich mal wieder mit einem
netten Stier unterhalten!" Darauf die andere: "Aber ihr habt doch
einen ganz passablen Ochsen in eurer Runde". - "Na und?
Der erzählt den ganzen Tag nur von seiner Operation!" -

"Wenn du mich wirklich liebst", sagt die Henne zum Hahn,
"warum hackst du dann dauernd auf mir herum?"

Die junge Mutter ist ganz verzweifelt. "Den ganzen Tag brüllt
das Baby! Was soll ich nur tun?" Da meint der kleine Andy:
"Ja hast du denn in der Klink keine Gebrauchsanweisung bekommen?"



Die Tante ist schon fünf Tage zu Besuch. Reibt sich der kleine Emil beim Mittagessen die Hände und sagt zu der Tante: "Bitte, bitte, bleib noch zwei Tage...!" Meint die Tante: "Magst du mich so sehr?" Emil: "Nein-aber Papa hat gesagt, wenn du noch zwei Tage hierbleibst, dann geht er die Wände hoch. Und das Kunststück will ich unbedingt sehen!"

Zwei junge Männer beobachteten aus ihrem Auto heraus, wie bei Schnee und Eis eine junge Dame auf der Straße ausrutscht. "Die Arme", sagt der eine. Meint der andere: "Na, dann schau dir erst mal die Beine an!"

Ein Tip für den Zierteich im Winter

Viele unserer Gartenfreunde haben sich einen Zierteich angelegt und kleine bunte Fische bevölkern dieses mit viel Fleiß und Einfallsreichtum gebaute Idyll. Aber kommt der Winter mit Frost, dann sind eure kleinen Freunde, die Fische, den Unbilden der Witterung ausgesetzt. Da müßt ihr ihnen helfen! Schlagt ein Loch in die Eisdecke eures Teiches und saugt mit einer Pumpe 8-10 cm Wasser unter dem Eis ab. Dann bildet sich eine Thermoschicht, die nicht mehr frieren kann. Das Loch müßt ihr mit Stroh ausfüllen, aber die Eisdecke muß erhalten bleiben. Der Teich ist dann wie ein Iglu, der für die Fische die Wärme erhält.

Und im Sommer?

Da müssen Seerosen in den Teich, denn viele Arten eurer Zierfische sind sonnenempfindlich und suchen Schutz vor den Sonnenstrahlen unter den Blättern der Seerosen. Der Teich darf nicht zu flach sein, weil sonst im Sommer das Wasser zu warm wird, der Sauerstoffgehalt des Teiches zu gering wird. Die Pflanzen, die sich im Zierteich befinden, geben zwar am Tag Sauerstoff ab, aber des nachts ziehen sie ihn wieder ab. Ich hoffe, daß ihr mit diesen kleinen Tips, die ich von einem Fachmann bekommen habe, eure Fische noch lange Zeit bei ihren Wasserballett freudig zuschauen könnt.

Knoblauch, eigene Ernte, toll.
Gut für die Gesundheit und
gegen besserwissende
»Strebergärtner«, die nerven.



Auflösung aus Heft 8

1. Kreuzworträtsel mit Tieren

Waagrecht: 1 Einsiedlerkrebs 8 Nonne 9 Ochse
10 Igel 11 Aguti 13 Erpel 16 Sperling 17 Ur
19 Kalb 20 Loeffelgans 22 Egel 23 Leithammel
25 Emsen 26 Nerz 27 Hahn.

Senkrecht: 1 Eintagsfliege 2 Nandu 3 Drohnen 4 Echse
5 Kleiber 6 Ente 7 Sau 12 Turmfalke 14 Pfau,
15 Libellen 18 Natter 21 Eule 24 Moa.

2. Silbenrätsel in Versen

1 Verschlagenheit	10 Eisvogel
2 Iltis	11 Nebelkrähe
3 Emanzipation	12 Fahrrad
4 Liedermacher	13 Raubmoeve
5 Elenantilope	14 Ermuedung
6 Galaempfang	15 Urinprobe
7 Austernfischer	16 Neidhammel
8 Rapunzel	17 Dobermann
9 Türangel	18 Ebenholz

Viele Gartenfreunde sind naturverbunden!

Hat die Lösung hier bei Euch geklappt
Und Ihr die richtigen Wörter gehabt.
Da fiel Euch auf beim Schreiben bestimmt,
Daß die Lösung keinen Sinn annimmt.
Denn die beiden ü mußten als ue erscheinen
Entschuldigt bitte der Schreiberin im Reinen.
Diese beiden Fehler müßt man ihr verzeihen
Sie tat uns schon seit Jahren ihre Schreibkraft leihen!

Liebe Gartenfreunde!

Viele von Euch bleiben doch im Sommer am Wochenende im Garten, um hier Entspannung und Ruhe vom Alltagsstreß zu finden. Am Sonntagmorgen gemütlich mit der ganzen Familie zu frühstücken. Ein paar Frösche quaken freudig im Graben, eine Dorssel singt ihr morgenliches Liedchen und einige Schmetterlinge tanzen leicht beschwingt von Blume zu Blume. Die Sonne schickt ihre wärmenden Strahlen auf den mit Tau benetzten Rasen und einige Bienen fliegen emsig von Blüte zu Blüte, um Honig zu sammeln. Es ist kurz vor 10.00 Uhr, ihr seid mit dem Frühstück fertig und die Hausfrau räumt den Tisch ab. Dann begibt sie sich nach drinnen, um in der Kochnische die Vorbereitungen für das Mittagessen in Angriff zu nehmen. Du hast gestern am Sonnabend im Garten ganz schön was geschafft. Der Rasen ist gemäht, das Gras liegt schon zum Trocknen neben dem Komposthaufen, die Beete sind unkrautfrei und die überhängenden Zweige der beiden Weiden sind auch schon kürzer geschnitten worden. Also, eigentlich könnte ich ja gemütlich durch die Gartenanlage spazieren gehen. Vielleicht, nein bestimmt treffe ich noch einige Gartenfreunde und man könnte ja eigentlich noch ins Vereinshaus gehen und ein paar Biere trinken. Ich habe noch ein paar Probleme, und es sind bestimmt noch ein paar Fachleute anwesend, mit denen ich über diese Angelegenheit sprechen kann. Ich trete über die Schwelle des Vereinshauses und werde freundlich von allen Anwesenden begrüßt. Ich setzte mich zu meinen Gartenfreunden an den Tisch und es beginnt eine angeregte Unterhaltung. Mein Problem, das mir am Herzen lag, ist sehr schnell aus der Welt geschafft und ich gebe erleichtert eine Runde für meine Gartenfreunde aus. Die Zeit verläuft sehr schnell und ich bin überrascht, als die Wirtin sagt, liebe Gartenfreunde die Uhr ist kurz vor 13.00 Uhr, noch eine Runde und dann ist Feierabend! Ich verlasse das Vereinslokal und bin glücklich, daß ich hierher gegangen bin. Mein Problem hat sich gelöst, ich habe neue Freunde kennengelernt und auch ein paar gemütliche Stunden mit netten Gesprächen gehabt. Ich glaube, hier werde ich öfter herkommen; dieser Sonntagmorgen war nicht der letzte in diesem Jahr! Ob ich meine Frau davon überzeugen kann?

Auf der Jahreshauptversammlung unserer Gartengemeinschaft Neugrabener Moor e.V.-774-wurde durch die anwesenden Mitglieder mit einer Gegenstimme folgender Beschluß gefaßt: "Zu Beginn der Saison 1993 wird in jeder Parzelle eine Wasseruhr installiert. Bei jeder Wasserstelle muß der Urzustand hergestellt werden, das heißt, alle überflüssigen Armaturen müssen entfernt werden. Die Kosten der Wasseruhr betragen im Jahr 12,-- DM Miete und die Pacht beläuft sich auf 6 Jahre. Bei unverschuldetem Defekt einer Wasseruhr wird diese kostenlos ersetzt. Alle Wasseruhren werden im Anfang jedes Jahres verplombt. Jedes Mitglied muß einen Adapter bezahlen von 21 DM Kostenaufwand; diese Anschaffung ist einmalig. Wenn zu diesen Punkten noch Fragen sind, wenden Sie sich bitte an Ihren Vorsitzenden, Heinz Bartels Tel.-Nr. 04168/8218 oder an Ihren Wasserwart, Otto Haupt, Tel.-Nr. 7024932.

Dieses Schreiben haben auch alle Mitglieder erhalten, die nicht an der am 11.2.1993 stattgefundenen Jahreshauptversammlung teilgenommen haben. Dieser Beschluß kommt zum Tragen, wenn der Nachbarverein Francoper Straße auch diese Entscheidung bei ihrer Jahreshauptversammlung treffen werden. Wir sind der festen Meinung, daß dieser Entschluß gefaßt wird, da diese günstigen Konditionen bei der Anschaffung der Wasseruhren nur bei der Anzahl von 365 Parzellen zum Tragen kommen. Dieser Schritt zur Anschaffung der Wasseruhren war unumgänglich, da im Sommer 1992 sehr große Wassermengen verbraucht worden sind. Einige Gartenfreunde haben unüberlegt mit Schläuchen ihre Dächer und Bäume von Spinnweben spritzend befreit, haben die Sprengelanlage auf ihren Rasen stundenlang rotieren lassen. Und die anderen vernünftigen Gartenfreunde, die sparsam mit dem kostbaren Naß umgingen, mußten diese großen Mehrkosten finanziell mittragen. Damit eine gerechte Kostendeckung garantiert ist, bekommt jeder Gartenfreund eine Wasseruhr, auf welcher der Verbrauch abzulesen ist. Ich glaube, daß jetzt jeder mit Überlegung eine Mehrleistung an Wasserverbrauch nicht zu oft in Erwägung zieht, denn wer möchte schon 100,- und mehr Mark für das einfache, doch für uns so kostbare Naß bezahlen. - Wenn bei trockenem Wetter eine Stelle im Gärten immer Feuchtigkeit sammelt, ist dieses unnatürlich. Hier könnte ein Wasserrohrbruch erfolgt sein. Sucht bitte sofort euren Wasserwart auf und unterrichtet ihn sofort. Er wird sofort die nötigen Schritte unternehmen, damit dieser Schaden behoben wird. Wenn der Wasserwart nicht erreichbar ist, wendet euch unverzüglich an andere Vorstandsmitglieder, denn Wasserverlust kann sehr teuer werden.

Hallo Gartenfreunde!

Ihr kennt mich ja.
Ich bin Euer Markenzeichen.
Bei Euch kann man ja
so einiges erleben.
So z.B. neulich der
Gartenfreund Püvogel....



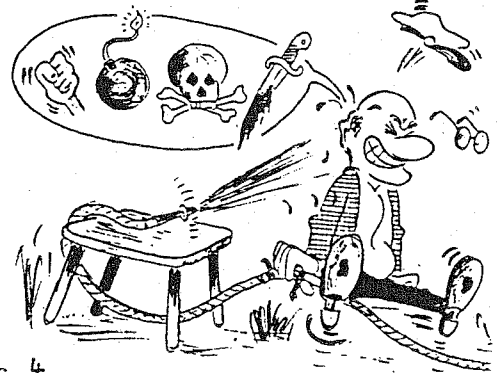
1



2



3



4

Auch die Kosten des Müllcontainers, der von Oktober bis März auf unserem Vereinsplatz sein triestes Dasein fristete, haben sich für diese 6 Wintermonate auf 1.100,-- DM erhöht. Er wird abgeschafft und nicht mehr aufgestellt, weil man für diese Summe viel Schöneres erhält.

"Der Beschluß wurd' gefaßt am 11. Februar
Und tritt in Kraft schon in diesem Jahr!"

Gartenfreundschaft!

Ein Gartenfreund ist immer nett
Und hilft auch gern den andern;
Auch wenn er selber Sorgen hätt
Man sieht ihn ruh'los wandern.

Mein Nachbar hat doch ein Problem,
Wie kann man es nur packen?
Ich werde zu ihm rübergeh'n
Und mit ihm es beschnacken.

Du klopfst verhalten an die Tür
Und trittst danforsch hinein.
Dein Nachbar sitzt am Tische hier
Und rief: "Komm' doch herein!"

"Ich bin froh, daß du gekommen bist
Denn jetzt bin ich allein.
Meine Frau ja nun gestorben ist;
Trink' mit mir ein Gläschen Wein."

Da wußte ich, der Weg war gut,
Der mich zum Nachbarn führte.
Wir sprachen lang, ich macht ihm Mut,
Mich seine Trauer rührte.

Seit dieser Stunde, dieser Zeit
Sind Freunde wir, verbunden.
Vergessen hat er auch sein Leid
Er hat es gut verwunden!

Ein Gartenfreund ist immer nett
Und hilft auch gern den andern.
Auch wenn er selber Sorgen hätt'
Sieht man ihn ruhiger wandern.

H. S.

Arbeitslos! Hilflös! Allein?

In der heutigen Zeit, wo die Arbeitslosigkeit immer mehr steigt, die Verzweiflung und Verarmung zunimmt, steigt auch die Hilflösigkeit, am Leben zu scheitern und abgeschoben zu werden. Hier bildet sich der Nährboden für Haß und Kriminalität, weil man keinen Weg mehr sieht, aus diesem Teufelskreis herauszukommen. Eins hat man nicht: Geld. Nur eins hat man viel: Zeit. Zeit zum Grübeln, Rachegeanken auf den Chef, der ihn auf Grund von Banalitäten entlassen hat. Die Ausweglosigkeit aus diesem Dilemma kommt in sein Bewußtsein und er sucht Trost in einer halbvollen Flasche Korn. Auf dem Fußboden liegen schon ein paar leere Bierdosen, die noch vom letzten Arbeitslosengeld bei Aldi gekauft worden sind. Ist diese Lösung richtig, kann man mit Alkohol einen Ausweg finden? Nein! Man muß aus diesem Tunnel, der immer weiter in die Dunkelheit führt, heraus. Heraus ans Licht, an die Sonne! Sie wird und muß auch für ihn wieder scheinen. Er geht nach draußen und sieht erstaunt die Sonne, die in diesem Augenblick strahlend am Himmel steht und nur für ihn so einen Glanz verbreitet. Sein Kopf wird klar, die Gedanken ordnen sich, er hört einige freundliche Worte und glaubt wieder an die Menschheit und an eine Zukunft, die nicht mehr ganz so traurig aussieht. Einige aufmunternde Worte seines Nachbarn bestärken ihn in dieser Annahme. "Du ich habe gehört, daß du keine Arbeit hast. Bei uns ist eine Stelle als Rohrschlosser frei, du hast doch in der Metallbranche gearbeitet und wirst auch hierbei zurecht kommen!" Ein Gartenfreund entpuppt sich als wahrer Freund und führt ihn in das Arbeitsleben zurück! Ein Glücksgefühl durchströmt ihn, er bedankt sich bei seinem Nachbarn und tritt am nächsten Morgen die Fahrt zu einem Vorstellungsgespräch bei seinem neuen Arbeitsgeber an. Mittags trifft er seinen Gartenfreund wieder und erzählt ihm freudestrahlend, daß er wieder Arbeit hat und schon morgen früh auf Montage fährt. Das Leben hat ihn wieder!

Der Frosch erscheint auf vielen Seiten
Er tat uns schon sehr lange leiten.
Vor 11 Jahren wurde er ausgesucht
Als Emblem für den Verein gebucht.
Und unser Zeichner dachte nach so viel Jahren
Muß dieser kleine Kerl die Ehre erfahren.
Unser Journal zu bereichern mit netten Bildern
Situationen und Komik lockern zu schildern.
Dieses Fröschlein klein zwar, doch voller Mut
Immer zum Sprung bereit und auf der Hut
Hat es verdient durch die Treue zu unserem Verein
Ein Symbol noch für weitere Zeiten zu sein

